

Berner Baubericht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

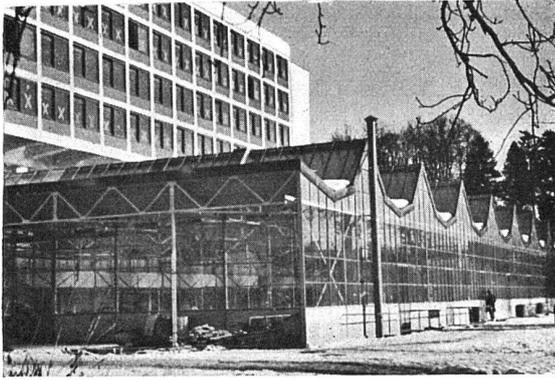
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

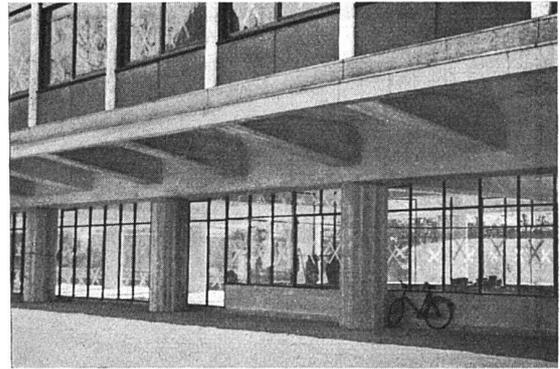
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gewerbeschulhaus mit vorgelagerten Erweiterungsbauten



Erdgeschoss, einseitig (rückwärts) verglast

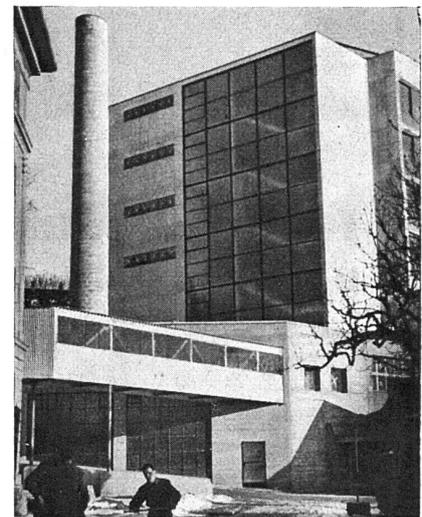
Berner Baubericht

Der Staat Bern gibt dieses Jahr für Neubauten eine Summe von 1 800 000 Fr. aus. Ausserdem kommen Bauarbeiten von 510 000 Fr. dazu, bestehend aus Renovationen einer grösseren Anzahl von Pfarrhäusern und dem Unterhalt von Anstalten und Amtsgebäuden.

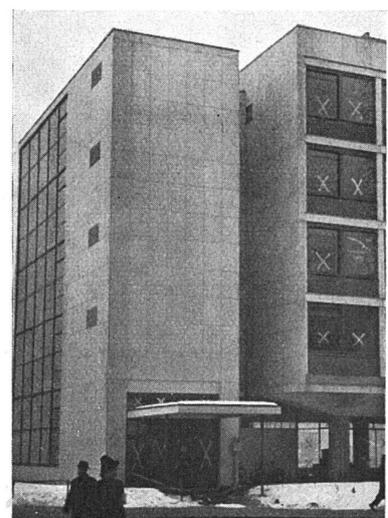
In Bern selbst wird in nächster Zeit mit dem Bau des neuen Archivegebäudes begonnen, das am Falkenplatz erstellt wird. Nach den aufgelegten Plänen wird es sich um einen reinen Zweckbau handeln; Architekt W. von Gunten BSA. Dieser Bau kommt nur auf 850 000 Fr. zu stehen, während er an seinem früher geplanten Standort, östlich an das Rathaus angebaut, für 1 580 000 Fr. veranschlagt worden war. Mit der gewonnenen Differenz werden nun die Gebäude Postgasse 68, 70 und 72 renoviert und umgebaut. Ebenso soll die Hauptfassade des Rathauses «stilgerecht» renoviert, d. h. vereinfacht werden; es gilt, die bei der letzten Renovation 1865 begangenen Bausünden gut zu machen. Später soll das Rathaus selbst gründlich umgebaut werden. Die Verschiebung des Archivegebäudes und die wichtigen Renovationen erfolgen unter dem neuen Regierungsrat Robert Grimm.

Der Neubau des Gewerbeschulhauses der gegenwärtig in der Schweiz wohl zu den auffallendsten Hochbauten gehört, geht seiner Vollendung entgegen. Er soll nach dem Vortrag des Stadtrates an den Gemeinderat 3 200 000 Fr. kosten, dazu kommt noch eine Million für die Erweiterungsbauten der Lehrwerkstätten. Alle Räume machen einen hellen, sauberen und zweckmässigen Eindruck. Das nächste Sommersemester wird bereits im Neubau seinen Beginn nehmen. Dieser ersten Etappe wird später eine zweite folgen: rückwärts an der Jurastrasse soll noch ein grösserer Saalbau erstellt werden, selbständig für sich, jedoch in Verbindung mit dem Hauptbau. Der junge Architekt Hans Brechbühler BSA hatte hier eine prächtige Gelegenheit, sein Können an einer erstklassigen Bauaufgabe vorzuführen.

ek.



Nordwestliches Treppenhaus mit Heizbau und Hochkamin, sowie Verbindungsgang zu den alten Lehrwerkstätten



Südöstliches Treppenhaus mit Eingang